

Diskutieren Sie die Frage, die Ihnen Herr Fettner gestellt hat, in der Klasse.



Auch Ärzte sind Unternehmer. Sie sind freiberuflich Tätige.

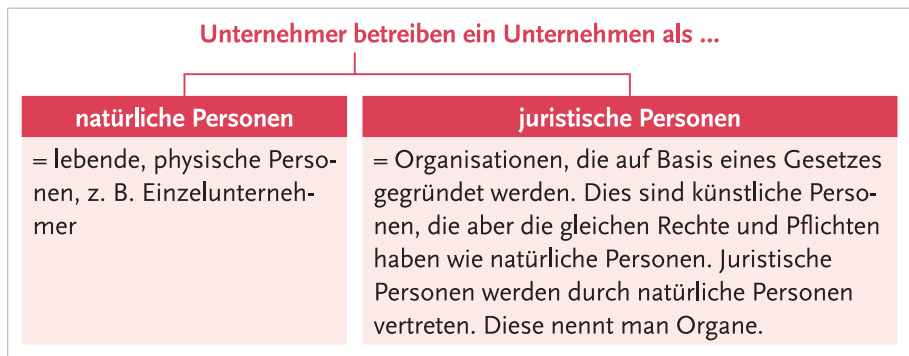
§ 1 UGB

1 Wer ist ein Unternehmer?



„Bei uns werden Sie mit vielen Unternehmern Kontakt haben. Fallen Ihnen Personen ein, die ein Unternehmen betreiben? Denken Sie dabei an Unternehmer in Ihrem Bekanntenkreis, aber auch an bekannte Unternehmer aus den Medien.“

Ein **Unternehmer** im Sinne des Unternehmensgesetzbuches (UGB) ist, wer allein oder mit anderen Personen ein Unternehmen betreibt. Dazu gehören sowohl natürliche als auch juristische Personen.



- Als Unternehmer gelten auch
- **Land- und Forstwirte,**
 - **Freiberuflich Tätige** (z. B. Arzt, Rechtsanwalt, Architekt) sowie
 - **Neue Selbstständige** (z. B. Physiotherapeut, Künstler, Vortragender, Autor)

DAS SOLLTEN SIE SPEICHERN

Ein **Unternehmen** ist jede

- auf Dauer angelegte Organisation,
- die eine selbstständige wirtschaftliche Tätigkeit ausführt,
- auch wenn sie nicht auf Gewinn ausgerichtet ist.



TrainingsBox – „Wer ist ein Unternehmer?“

- Geben Sie an, ob es sich um Unternehmer im Sinne des UGB handelt. Begründen Sie Ihre Antwort.

Beispiele	Unternehmer		Begründung
	Ja	Nein	
a) Die Landjugend Niederösterreich ist ein Verein zur Förderung von Jugendlichen. Zudem werden gemeinnützige Zwecke verfolgt.			
b) Raffael Pichler arbeitet in Salzburg als selbstständiger Physiotherapeut.			
c) Jacqueline Knaul wurde zur Filialleiterin der XXXLutz KG in Innsbruck befördert.			
d) Die Lenzing AG wird von Stephan Sielaff als Chief Executive Officer (CEO) geleitet.			

2 Was ist eine Firma?



„Sie werden Unternehmer auch bei der Namensgebung ihrer Firma beraten. Aber Vorsicht: Nicht jeder Unternehmer führt auch eine Firma. Das müssen Sie sich unbedingt merken!“

Die **Firma** ist der ins Firmenbuch eingetragene Name des Unternehmers, unter dem er

- seine Geschäfte betreibt,
- seine Unterschrift abgibt und
- klagen bzw. geklagt werden kann.

Es gibt bestimmte Vorschriften, wann sich ein Unternehmer ins Firmenbuch eintragen lassen muss.

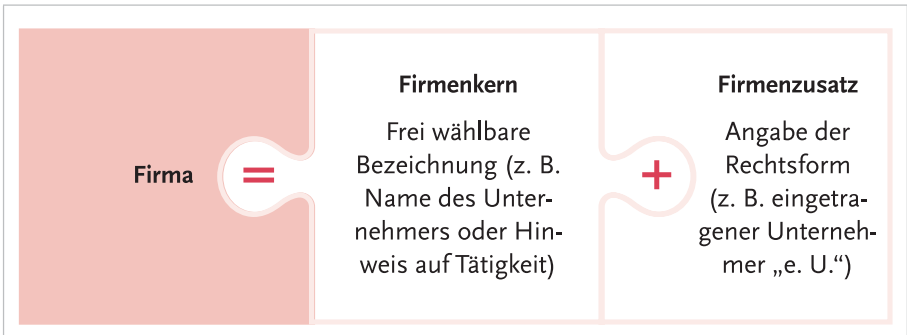
Aha!

Jene Unternehmer, die **nicht ins Firmenbuch eingetragen** sind, führen keine Firma, sondern eine **Unternehmensbezeichnung**. Diese besteht aus dem Vor- und Zunamen des Unternehmers. Zusätze, die auf den Tätigkeitsbereich hinweisen, sind erlaubt.



DAS SOLLTEN SIE SPEICHERN

Der **Firmenname** setzt sich aus dem **Firmenkern** sowie dem **Firmenzusatz** zusammen.



Vorschriften für die Wahl des Firmennamens

Bei der Wahl des Firmennamens sind **gesetzliche Vorschriften** zu befolgen.

- **Kennzeichnungseignung:** Ein Firmenname eignet sich zur Kennzeichnung, wenn er das Unternehmen individualisieren kann. Es muss sich um eine lesbare und aussprechbare Bezeichnung handeln, die als Hinweis auf das Unternehmen dient und daher wie ein Name wirkt.

Für die Namensgebung gibt es vier Möglichkeiten: Personen-, Sach-, Fantasiefirma und gemischte Firma mit dem Firmenzusatz der jeweiligen Rechtsform.



Erklären Sie, wann man von einer Firma spricht und wann nicht. Der Infotext hilft Ihnen dabei.



Details zu den Begriffen Unternehmen und Firma haben Sie bereits in Band 1 im Kapitel „II Ein Praxisblick ins Unternehmen“ erfahren.

Anstelle der Bezeichnung Firmenname wird auch Firmenwortlaut verwendet.



§ 18, 19 UGB